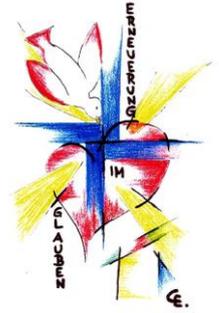


# “Seht, ich mache alles neu!” Glaubensseminar mit Mijo Barada (25.2. bis 28.2.2017)



Die Gemeinschaft “Erneuerung im Glauben” hatte über das Faschingswochenende zu einem Glaubensseminar ins Kloster St. Josef eingeladen. Rund 200 Gläubige hörten Vorträge zum Thema “Seht, ich mache alles neu”, die der Referent Mijo Barada aus Kroatien mit Hilfe einer Übersetzerin sehr anregend und begeisternd den Zuhörer vortrug. Er berichtete aus seinem reichen

Erfahrungsschatz in aller Welt und gab Anregungen für’s Glaubensleben im Alltag weiter. Der Propst der Augustiner Chorherren aus Paring, Herr Maximilian Korn, war Hauptzelebrant bei allen Gottesdiensten. Ihm standen zur weiteren Seelsorge zeitweise sechs Priester zur Seite. Neben der abendlichen Einzelsegnung wurde Krankensalbung angeboten. Beim Schlussgottesdienst konnte das Eheversprechen erneuert werden. Mitgebrachtes Salz, Öl und Wasser wurden gesegnet. Das Lobpreisteam unter Leitung von Susi Hiemer trug, meist mit eigenen Liedern, wesentlich zur Gebetsatmosphäre bei. Knapp zwanzig Kinder wurden von einem engagierten Team betreut, bastelten, spielten, sangen und machten draußen Schnitzeljagd.





“Warum gibt es so wenig Glauben auf der Welt?” fragte der Referent, Mijo Barada und beklagte den weit verbreiteten Rationalismus, besonders in Europa. “Viele, sogar Bischöfe, glauben nicht mehr an die Realpräsenz Jesu in der Eucharistie und an die dämonische Welt. Der prophetische Flügel der Kirche ist verrückt worden.” Die Heiligen seien die einzig normalen Menschen, die vor uns gelebt hätten. “Sie haben versucht, Gott mit jedem Atemzug zu lieben. Sie beten für uns, damit sich der Himmel in uns fortsetzt. Lesen wir ihre Biografien! Rufen wir sie an! ... Wir leben parallel in zwei Welten: in einer körperlichen, begrenzten, von der Sünde verschmutzten, an das Gesetz der Materie gebundenen und gleichzeitig in der geistigen Welt. Es ist eine Tragödie, dass wir Christen nicht erkennen, wie reich wir in Christus sind als Kinder des reichsten Vaters, des allmächtigen Gottes!... Je besser ihr lernt gezielt zu beten, werdet ihr merken, wie Gott sich verherrlicht in jeder Lebenssituation. Diese müssen wir annehmen, ob sie gut ist oder schlecht, und dafür danken, weil wir glauben, dass Gott einen wunderbaren Plan hat.... Wir sind uns oft der biblischen Wirklichkeit nicht bewusst, dass Jesus immer bei uns ist. Er hilft uns mit seiner Mutter, die Heiligkeit zu leben....



Unsere Gebete sind oft an die Körperlichkeit gebunden. Wir nehmen Medikamente, damit wir gesund sterben. Wir führen uns selber in die Irre, als wären wir ewig auf Erden. Viele Gebrechen haben ihre Ursache in zu wenig Gebet. Die Schlüsselfrage ist: Für wen schlägt mein Herz?... Lebt die Ehe nie ohne Jesu Anwesenheit! Er sagt den Paaren: Lass zu, dass ich durch deine Augen schaue, durch dein Herz liebe, durch deine Arme umarme!” Das gehe nur, wenn wir selbst vollkommen von Jesus Christus erfüllt und somit lebendige Zeugen des Glaubens seien. “Arbeitet an euch und seid lebendige Tabernakel”, ermutigte Mijo Barada. “Schaut in euer Herz, bereut und beichtet die Sünden, damit ihr in den Himmel kommt und der Minusbereich in ein Plus verwandelt wird.

Er berichtete von seinen teils spektakulären Gebets- und Befreiungseinsätzen in Japan und Afrika.

Bis zu 20 000 Rosenkränze verteile er jedes Jahr auf den Seminaren. “Gott wird Wege öffnen und Menschen in euer Leben bringen, die bestätigen, was ihr im

Gebet spürt. Die Armen Seelen brauchen unser Gebet. Vergesst nie: Eure Heiligen haben euch viel Segen erbetet und große Kirchen gebaut, die wir heute nutzen. Versuchen wir, unsere eigene Berufung zu leben!" Es sei wichtig, das Wort Gottes laut über Gebiete zu verkünden, dass Jesus einziger Herrscher der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft aller Ereignisse dieser Gebiete sei, alle Menschen dem Unbefleckten Herzen Mariens und dem Herzen Jesu zu weihen und zu segnen. "Überall, wo die Sünde sich mehrt, verliert das Land seine Fruchtbarkeit. Wir kennen oft die Geschichte der Vorfahren nicht, Gott möchte aber, dass wir dafür beten."

*Bericht von Daniela Hicke*